

# Glossar

## Collateralized Debt Obligations

Collateralized Debt Obligations, kurz CDOs, bestehen aus einem ganzen Bündel oder Portfolio verschiedenster forderungsbesicherter Wertpapiere.

CDOs sind ein Finanzmarktinstrument, mit dem durch Zweckgesellschaften die Ausfallrisiken bestimmter forderungsbesicherter Wertpapiere gestreut werden sollen. Der Gedanke dahinter ist: ein Risiko, das auf viele Schultern verteilt wird, ist leichter zu tragen. Ein hohes Ausfallrisiko bedeutet, dass der/die Kreditnehmer/in, der/die ein solches Wertpapier besichert, mit hoher Wahrscheinlichkeit seinen/ihren Kredit nicht zurückbezahlen kann. Die Bewertung, ob eine CDO sicher oder weniger sicher ist, wird von Ratingagenturen vorgenommen, die der/die Herausgeber/in der CDO für diesen Zweck engagiert.

Die Streuung des Risikos funktioniert folgendermaßen: Verschiedenste, forderungsbesicherte Wertpapiere werden zu einem Paket geschnürt. Ein verhältnismäßig kleiner Teil des Paketes besteht dabei aus solchen Wertpapieren, bei denen das Ausfallrisiko sehr hoch ist. Das gesamte Paket hat bspw. einen Wert von 500.000 Dollar. Dieses Paket ist das Portfolio, die CDO.

Man teilt nun diese CDO in mehrere Stücke auf und verkauft sie mit unterschiedlichen Verzinsungen. Eins der Stücke, sagen wir ein Paket von 150.000 Dollar, wird von einer Ratingagentur als hochriskant bewertet und dementsprechend hoch verzinst am Markt angeboten. Die anderen Stücke werden gut bis sehr gut bewertet und normal bis niedrig verzinst.

Kommt es nun dazu, dass tatsächlich Schuldner/innen ausfallen, werden die Verluste aus der gesamten CDO in das eine hoch verzinsten Stück umgeleitet. Die Käufer/innen dieses Stückes können ihren gesamten Einsatz verlieren, während die Käufer der anderen Stücke solange nicht von den Ausfällen betroffen sind, wie die gesamten Ausfälle der CDO den Wert des 150.000 Dollar Stückes nicht übersteigen. Erst wenn die Verluste höher sind als 150.000, ist auch das nächste, besser bewertete Stück betroffen.

Die Gefährlichkeit dieser CDOs liegt in der Unüberschaubarkeit der verschiedenen gebündelten Papiere, dem Versagen der Ratingagenturen im Blick auf eine realistische Beurteilung der Risiken und schließlich der übergroßen Anzahl von Kreditsicherungen, die sich nach Platzen der Blase (z.B. der Immobilienblase in den USA, Spanien etc.) in nichts auflösen. Durch die CDOs wurden so auch die Verluste in alle Welt und auf viele Banken verteilt, wodurch Kreditinstitute in Existenzschwierigkeiten gerieten, die solche CDOs erworben hatten. Die Verteilung des Risikos wurde zu einer Verteilung und Vervielfachung des Bankrotts.

Collateralized Debt Obligations können auch als »mit Nebenpfandrechten ausgestattete Schuldscheine« bezeichnet werden, wie das funktioniert und was ABS damit zu tun haben, findet ihr hier bei attac Köln, geschrieben von Lucas Zeise

[http://www.attac-koeln.de/index.php?option=com\\_content&task=view&id=496&Itemid=150](http://www.attac-koeln.de/index.php?option=com_content&task=view&id=496&Itemid=150)

Frauenkompetenz in der Finanzkrise „Gender Capacity Building“ für die Teilhabe von Frauen an der öffentlichen Debatte gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Attac Deutschland